

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester am „New Jersey Institute of Technology“ in Newark, New Jersey.

1 Einleitung

1.1 Studiengang und Semester

Ich studiere aktuell Wirtschaftsingenieurwesen im Master (konsekutiv) im 3. Semester an der Hochschule München und verbrachte ein Auslandssemester im Rahmen des Global E3 Austauschprogramms in den USA.

1.2 Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Das Semester begann zum 01.09.2021 und endete am 21.12.2021. Es lohnt sich definitiv ein paar Tage vorher anzureisen, um sich mit dem neuen Umfeld vertraut zu machen.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Mein Interesse für das Auslandssemester in den USA wurde durch die Neugier über das Land geweckt. Ich bin zuvor noch nicht in den USA gewesen und fand diese Möglichkeit enorm spannend.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Die Auswahl der Partneruniversitäten, die Masterstudiengänge anbieten war beschränkt was die Wahl deutlich vereinfacht und die Bewerbung schnell vorantrieb. Ich habe die Bewerbung über das Move On Portal der HM angestoßen. Hatte eine Interviewrunde bzgl. einer weiteren Universität, die ich in meiner Auswahl berücksichtigt hatte und wurde dann letztlich in das Global E3 Austauschprogramm aufgenommen. Hierfür musst ich mich im Anschluss in deren Portal registrieren und die notwendigen Formalien (Lebenslauf, Gültiger Reisepass, etc.) hochladen. Es wurde auch ein kurzes Motivationsschreiben verlangt. Der Bewerbungsprozess war einfach und wurde seitens des International Office sehr gut unterstützt, wenn nötig.

2.2 Finanzierung

Finanziert habe ich das Auslandssemester selbst. Zusätzlich bekam ich von der Hochschule München einen einmaligen Reisekostenzuschuss. Zu den Kosten, mit denen man rechnen sollte sind in Bezug auf die verschiedenen Aufenthaltsorte in den USA gibt es genügend Informationen im Internet zu finden.

2.3 Visum

Als ich die notwendigen Unterlagen für das Visum von der Gasthochschule erhalten hatte, habe ich den Prozess Online gestartet. Die genaue Beschreibung für Registrierungen und Schritte, die zu erledigen sind finden sich in den Unterlagen, die mir von der Gasthochschule und der Organisation „Education USA Germany“ übermittelt wurden. Der Kontakt zu der Organisation wurde vom International Office der Hochschule München initiiert. Es ist sehr zu empfehlen an den Veranstaltungen teilzunehmen – es wird alles Notwendige zum Visaprozess ausführlich erklärt.

2.4 Versicherung

Aus meinen vorherigen Auslandsaufenthalten hatte ich bereits eine gute Auslandskrankenversicherung ausfindig gemacht. Die Kosten belaufen sich je nach gewähltem Versicherungsschutz und Dauer des Aufenthalts auf mehrere Hundert Euro. Generell macht es Sinn sich von mehreren Anbietern ein Angebot einzuholen. Wichtig ist, dass die USA inklusive ist. Hier wird bei den meisten Versicherungen oftmals auch ein Paket exkl. USA angeboten, was günstiger ist – aber letztlich nichts nützt.

Des Weiteren habe ich noch eine Haftpflichtversicherung, die weltweite Leistungen erbringt.

2.5 Anreise

Angereist bin ich mit dem Flugzeug von Frankfurt nach New York. Da zu dieser Zeit strikte Regeln bzgl. der Pandemie galten, habe ich mich voraus gut informiert, was ich zusätzlich zu den Visa Dokumenten (Reisepass, DS-2019, Zahlungsbelege) noch mit mir führen muss. Am JFK angekommen bin ich zügig durch die Passkontrolle gekommen, ein paar Hundert Dollar am ATM abgehoben und bin mit dem nächsten Taxi zu meiner Unterkunft in New York gefahren. Der Weg dorthin war großartig und atemberaubend, wenn man, so wie ich, die

Stadt zum ersten Mal erlebt. Ich habe vom Taxifahrer super Tipps bekommen, von denen ich einige in den folgenden Tagen direkt umgesetzt habe.

Die Anreise war unkompliziert und es gab kein Problem, was vermutlich auch einfach an der guten Vorbereitung der Dokumente lag. Dies wird auch von allen Seiten geraten und sollte selbstverständlich sein, dass man vor allem die ganzen offiziellen Dokumente gut organisiert und mehrmals auf Vollständigkeit prüft.

3 Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Ich habe in einer privaten Unterkunft in New York gelebt, welche ich über ein Online-Portal ausfindig gemacht habe, gewohnt. Meine Mitbewohner empfingen mich herzlich und wir sind dann abends direkt zusammen essen gegangen.

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Einen Buddy Service gab es nur beschränkt, da durch die Pandemie Kontaktbeschränkungen galten. Nichtsdestotrotz war ich bereits vor Abreise mit anderen europäischen Studenten in Kontakt. Hierzu wurden von der Gasthochschule Webex-Sessions organisiert und entsprechend Kontaktdaten ausgetauscht, um sich auszutauschen. Die Gruppe hat sich auf Anhieb gut verstanden und entsprechend haben wir uns dann in New York City getroffen und eine der ersten Aktivitäten war es sich die Stadt gemeinsam anzuschauen. Außerdem sind wir gleich zu Beginn des Semesters an einen der zahlreichen Strände bei Long Island. Das hilft entsprechend sich schon mal in die Austauschcommunity einzufinden. Später als dann die Kurse starteten kam dann der Kontakt zu Amerikanern zu Stande. Des Weiteren empfehle ich in einem der zahlreichen „Clubs“ Engagement zu zeigen. Das hilft auch nochmal enorm Anschluss zu finden und letztlich im Land anzukommen. Während des Semesters findet man dann schon seine „Buddies“ mit denen man viel Zeit verbringt und auf Partys etc. geht.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Bei der Kursauswahl konnte man alle Kurse, die am NJIT angeboten wurden, berücksichtigen. Allerdings musste man aufpassen, dass man ausreichend Präsenzstunden als Austauschstudent belegt. Eine Belegung von ausschließlich Online-Kursen, war nicht erlaubt,

was verständlich ist, da man ja das Land und die Kultur kennenlernen möchte und man hierfür im Alltag partizipieren soll. Die Workload ist mit wöchentlichen Abgaben, Tests und Präsentationen sehr umfangreich und man muss am Ball bleiben, um nicht überrollt zu werden. Es gab in allen Modulen Präsentation und Ausarbeitungen.

3.4 Wohnen

Generell gibt es die Möglichkeit auch On-Campus zu wohnen. Der Campus der NJIT ist in Newark (New Jersey) und ist ca. 20 Minuten per Zug von New York City entfernt. Ich habe in New York City in der Upper West Side gelebt und bin zur Hochschule einfach zwischen 30 und 45 Minuten gependelt. Durch die Hybridveranstaltungen musste man nicht jeden Tag in die Hochschule, was das Pendeln sehr erträglich gemacht hat.

Die Studenten, die auf dem Campus gelebt haben, waren von den Zimmern begeistert und auch der Fakt, dass man zu 99% in einem Doppelzimmer lebt, war kein Problem. Man erlebt dort eben das typische Campusleben, das ich in einem vorherigen Auslandssemester schon kennengelernt habe. Da ich das schon kannte habe ich mich bewusst für die WG Off Campus entschieden und lieber das Pendeln in Kauf genommen und somit fast jeden Tag in New York City unterwegs war.

Ich habe, wie schon erwähnt, in einer WG gewohnt, in der ich ein eigenes Zimmer hatte und wir klassisch ein Wohn-/Essbereich und Bad geteilt haben. Die WG bestand nicht nur aus Studenten, sondern auch Professionals. Das WG-Leben steht und fällt mit den Mitbewohnern. Ich hatte Glück und wir haben viel zusammen unternommen und haben uns auch so gut verstanden.

In beiden Fällen, On- aber auch Off-Campus muss man mindestens USD 1000 als Miete kalkulieren, um vernünftig zu wohnen. Beim Thema „Housing“ gibt es viel Betrug in New York City und von unseriösen „günstigen“ Angeboten warne ich. Die Stadt ist nicht günstig und dessen muss man sich bewusst sein.

3.5 Organisatorisches

3.5.1 Handy

Beim Handy bzw. Mobilfunkvertrag bin ich zu T-Mobile US gegangen und habe hier eine Pre-paid Option gewählt. Die Einrichtung war unkompliziert und schnell erledigt. Das Aufladen war bequem per App möglich.

3.5.2 U-Bahn und Zug

Meisten habe ich die U-Bahn genommen, wenn ich unterwegs war. Kosten sind pro Fahrt (egal wie weit) USD 2,55. Kann mit dem Handy per NFC direkt am Gate gezahlt werden. Wenn man wirklich viel unterwegs ist lohnt es sich eine Monatsticket für ca. USD 30 zu erwerben.

Um nach Newark zu gelangen habe ich meisten die U-Bahn zur Pennstation New York City genommen und bin von dort aus mit dem Zug zur Newark Broad Street Station gefahren. Die einfache Fahrt kostete USD 5,50 zzgl. natürlich der Fahrt mit der U-Bahn zur Pennstation.

3.5.3 Bankkonto

Mit dem Studentervisum ist es erlaubt ein Bankkonto zu eröffnen. Das habe ich getan, da man so einfach Geld zu amerikanischen Studenten senden kann, wenn man gemeinsam essen war etc. und die Rechnung teilt. Paypal war nicht so häufig genutzt. Unbedingt notwendig ist das Bankkonto allerdings nicht.

3.5.4 Einkaufen

Es findet sich an jeder Ecke ein kleinerer oder auch manchmal größerer Supermarkt in dem man auf jeden Fall alles Alltägliche findet. Preislich sind die Produkte allerdings treuer als in Deutschland. Ich habe immer abgefülltes Wasser gekauft, da das Leitungswasser in New York City, solange kein Filter verbaut ist, nicht wirklich gut genießbar ist.

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

In New York City wird es nicht langweilig! Man kann jedes Wochenende etwas anderes unternehmen, sich die zahlreichen Stadtteile und Sehenswürdigkeiten anschauen und abends immer in unterschiedliche Restaurants, Diners, Cafes & Bars gehen. Es gibt immer Konzerte, Shows oder ähnliche Aktivitäten. Besonders cool sind die zahlreichen „Hidden Bars“, die nicht offensichtlich sind und eher zufällig zu finden sind.

Gereist bin ich in den USA nicht. Dafür war die Stadt viel zu atemberaubend! Aber natürlich bietet die USA mehr als genug Ziele, die sich für einen Wochenendtrip anbieten. Allerdings ist die Workload in der Hochschule mit wöchentlichen Abgaben von Hausarbeiten, Präsentationen, Quizzes, Tests, Mid-term exams und Final exams alles andere als entspannend... Das wirkt sich natürlich auch etwas auf die Freizeitgestaltung aus, aber es kommt nichts zu kurz!

4 Interkulturelle Erfahrungen

4.1 Vorstellungen, Erwartungen

Grundsätzlich wurden meine Vorstellungen über das Auslandssemester übertroffen. Ich wusste, es wird eine neue Welt sein, aber das New York City derartige pulsiert habe ich mir nicht vorgestellt. Die Art und Weise wie ich empfangen wurde war sehr herzlich und nichts anderes habe ich erwartet. Das Leben in der Stadt an sich war sehr schnell und die Zeit ist verfliegen. An der Hochschule herrscht ein typisches Campusleben, wie man es aus dem ein oder andern College-Filmen kennt. Alles in Allem habe ich das Land erlebt und das habe ich mir genauso vorgestellt.

4.2 Erkenntnisse über Land & Leute

Ich habe eine sehr offene, nette und zielstrebig / erfolgsorientierte Gesellschaft kennengelernt. Meines Erachtens polarisiert New York City in so vielfältiger Weise und erzeugt ein Gesamtbild, in dem es für jeden eine Platz gibt. Diese Toleranz begeistert mich und ich habe mich dort sehr wohl gefühlt.

4.3 „...Vorteile aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang“...

Generell stärken Auslandsaufenthalte das Selbstbewusstsein und die eigene Kompetenz Themen aus verschiedenen Perspektiven und kulturellen Aspekten zu beleuchten. Es ist wichtig, sich mit anderen Kulturen zu beschäftigen und wenn man die Möglichkeit hat diese für eine längere Zeit zu erleben, erzeugt diese Erfahrung natürlich vorteilhafte Erkenntnisse, die möglicherweise im späteren Werdegang von Bedeutung sein können. Grundsätzlich würde ich sagen, dass der Aufenthalt Vorteile für mich hat.

5 Fazit

Ich empfehle allen Studenten eine Auslandssemester in Betracht zu ziehen und, mit welchem Ziel auch immer, diese Chance zu nutzen. Mir hat es unglaublich viel Spaß gemacht in den USA anzukommen und dort schnell Fußzufassen, um das Land, New York City und die Hochschule zu erleben. Es war eine unvergesslich schöne Zeit!